



16.09.2016

SPRAYMAX: KOSTENSPAREND, RENDITESTARK, OEM-ZERTIFIZIERT

Streifkratzer, Parkrempler, Korrosion – typische Kleinschäden, mit denen K&L-Werkstätten täglich zu tun haben. Welche Prozesskosten bei der Reparatur mit dem SprayMax-Lackrepairsystem entstehen, wird am Automechanika-Stand der Peter Kwasny GmbH auf Euro und Cent genau vorgerechnet. „Das zeigt den Betrieben ganz konkret, **welche Optimierungsmöglichkeiten bei der Kleinschadenreparatur existieren**“, betont Kwasny-Produktmanager Frank Haydt.

EXAKTE KOSTENAUFSTELLUNG ZEIGT GEWINNPOTENZIAL

Die Behebung eines exemplarischen Streifschadens an der Kunststoff-Stoßstange eines Renault mittels SprayMax-Technologie schlägt demnach mit 53 Minuten Arbeitszeit, 56,18 Euro Lohn- sowie 4,13 Euro Materialkosten zu Buche. „Beim Endkunden ist dafür definitiv ein Preis von 180 oder 190 Euro netto durchsetzbar“, verdeutlicht Frank Haydt die Renditechancen.

BEI KLEINSCHÄDEN SPART SPRAYDOSE TEURE ARBEITSZEIT UND ENERGIE

„Solange der Kleinschaden nicht größer als A4 ist, bietet die Spraydose gegenüber der Lackierpistole mehrere Vorteile – insbesondere die Einsparung teurer Arbeitszeit durch Wegfall der Pistolenreinigung und die Vermeidung hoher Energiekosten, wie sie bei Nutzung der Lackierkabine entstehen würden“, unterstreicht der Kwasny-Produktmanager.

OPEL-SCHWEINWERFER IN 45 MINUTEN INSTANDGESETZT

Viel Aufmerksamkeit bei den Messebesuchern fand auch das von mehreren **OEMs zertifizierte SprayMax-Verfahren zur Scheinwerfer-Reparatur**. „Die vergilbten und zerkratzten Scheinwerfer beispielsweise eines Opel Corsa haben Sie damit in 45 Minuten instandgesetzt“, versichert Frank Haydt.

LOHNENDES ZUSATZGESCHÄFT IM RAHMEN EINER INSPEKTION

Selbst zuzüglich der Trocknungsdauer für den SprayMax 2K-Scheinwerfer-Klarlack sei das eine so kurze Zeitspanne, dass sich diese Reparatur locker im Zuge einer Inspektion mit erledigen ließe. „Und wenn der Annahmemeister dem Kunden für diese sicherheitsrelevante Maßnahme einen Preis von knapp 100 Euro anbietet, werden sie in der übergroßen Mehrzahl der Fälle dieses Zusatzgeschäft auch tatsächlich realisieren“, hebt Frank Haydt hervor.

Andreas Löffler